Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 161. Mittag-Ausgabe. Siebenundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Freitag, den 5. März 1886.**

Landtag.

Abgeordnetenhaus. 34. Sitzung vom 4. März.
11 Uhr.

Am Ministertische: v. Puttkamer und Commissarien.

Gegenstand der Berathung ist die erste Lesung der Kreis- und Provinzialordnung für Westfalen. Es haben sich 6 Redner gegen und 9 Redner für die Vorlage zum Wort gemeldet.

Abg. Uhlendorff: Durch die Vorlage wird sofort beim ersten Durchlesen der Gedanke erweckt, daß es sich für unsere Heimathprovinz weit weniger um eine Reform der Kreis- und Provinzialordnung, als um Schaffung einer brauchbaren Landgemeindeordnung handelt. Hat sich doch die berufenste Vertretung, die des Kreises, mit überwiegender Majorität dafür ausgesprochen. Diese älteste Forderung unserer Partei ist auch die berechtigtste. Redner erklärt die Ernennung der Amtmänner durch den Oberpräsidenten für absolut unannehmbar und bittet, die Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern zu verweisen, von der er vor Allem die Hoffnung hegt, sie werde die Kreis- und Provinzialordnung nicht ohne eine neue Landgemeindeordnung für Westfalen einführen.

Abg. v. Liebermann erachtet seinerseits die Landgemeindeordnung Westfalens von 1856 für durchaus genügend und nicht besserungsbedürftig. Die Vorlage selbst ist dem Redner durchaus sympathisch, dem Antrag auf commissarische Vorberathung tritt er bei.

Abg. Windthorst: Bei der augenblicklichen Lage der Geschäfte, wo wir hier eine solche Vorlage vor uns haben, im Reichstage aber das Branntweinmonopol in Berathung genommen wird, will ich auf Einzelnheiten nicht besonders eingehen. (Minister v. Puttkamer ruft: Es ist aber kein Wort zu verstehen!) Dann werde ich Ihnen etwas näher kommen. (Unter großer Heiterkeit des Hauses verläßt Abg. Windthorst seinen Platz, begiebt sich nach der an der Rückwand des Saales belegenen Ministerbank und fährt von einem Sitze der Freiconservativen aus in unmittelbarer Nähe des Ministers zu sprechen fort.) Also (große Heiterkeit), nachdem es dem Herrn Minister gelungen ist, die einzelnen Provinzen im Westen in die richtige Fassung — natürlich nach seiner Art — zu bringen, gehen sie einzeln verloren. Heute ist Westfalen an der Reihe, die Rheinlande werden den Reigen schließen. (Heiterkeit.) Ich bin durchaus kein Gegner der Vorlage, habe gar nicht den Gedanken, daß sie nicht zu Stande kommen soll, aber einige Punkte muß ich doch hervorheben, wo ein Nachgeben sehr schwer sein wird. Die wichtigste Frage ist die des Amtmanns, denn meines Erachtens hängt von der richtigen Stellung desselben im Großen und Ganzen die Zufriedenheit der Landeseingesessenen ab; er ist die eigentliche Erkenntnißquelle, aus der der Landrath schöpft, und aus dem Landrath schöpft die Regierung. Darum war es nach meiner Ansicht bei der Schaffung der Kreis-Ordnung für die Ostprovinzen ein so hervorragend bedeutungsvoller Gedanke, diesen mit dem Volk zunächst in Berührung kommenden Mann aufzustellen in der Person des Amtsvorstehers. Keine Kreisordnung ist ohne Amtsvorsteher einen Pfifferling werth. Warum sollen nun plötzlich die Westprovinzen anders behandelt werden? Sind die Leute dort weniger werth? Vorhin verlautete so Etwas, daß es die Rücksicht auf den Culturkampf wäre, welche die Form des Gesetzes veranlaßt hätte, aber in Rücksicht auf diesen macht man doch keine Gesetze! Ich denke überhaupt, Sie haben sich am Culturkampf die Finger so gründlich verbrannt, daß Sie es nicht noch einmal versuchen. (Heiterkeit.) Daß der westfälische Provinziallandtag sich schließlich hat bestimmen lassen, das Institut der Amtsvorsteher aufzugeben, muß ich ihm zum schweren Vorwurf machen. Nachdem nun aber einmal die Amtsvorsteher nicht zu erreichen gewesen sind, muß das Postulat der Wahl der Amtmänner unbedingt festgehalten werden. Bleibt es bei der Vorlage und den Beschlüssen des Herrenhauses, so hat es die Regierung allein in der Hand, die Amtmänner zu machen, es werden reine Bureaukraten sein, man wird möglichst viel Leute mit dem Civilversorgungsschein nach Westfalen schicken. Mindestens muß man den bestimmten Vorschlägen, die der Provinziallandtag hinsichtlich der Wahl gemacht hat, beitreten, und zwar müssen sowohl die Ehren-Amtmänner wie die besoldeten gewählt werden. Weiter wird die Commission zu erwägen haben, ob es wirklich nöthig ist, blos der Schablone zu Liebe die Berechtigung der Rittergüter und der Reichsunmittelbaren zur Mitgliedschaft in den Kreistagen und auf dem Provinziallandtag ohne jeden Grund, ohne Achtung von bestehenden Rechten und Verträgen zu beseitigen. Mit dem Herrenhause bin ich dafür, daß die besoldeten Amtmänner ebenso wie die Landräthe, wenn sie nicht in ihren Kreisen angesessen sind, das Recht der Vertretung in den Amts- und Kreisversammlungen und im Provinziallandtag nicht haben dürfen. Daß dieser Ausschluß für die betreffenden Beamtenkategorien eine Degradation sei, kann ich nicht im Mindesten finden. Auch das Offiziercorps hat kein Wahlrecht zu den Parlamenten, und wer hätte darin je eine Degradation des Offiziercorps gefunden? (Beifall im Centrum.)

Minister v. Puttkamer: Wenn man, wie der Abg. Uhlendorff heute wiederum verlangt hat, vor dem Erlaß der Kreisordnung für Westfalen erst an die Reform der Landgemeindeordnung gehen soll, dann verzichtet man von vornherein auf die Fortführung dieses bedeutsamen Werks der Selbstverwaltungsreform in den noch übrigen Provinzen der Monarchie; auf diesen Standpunkt vermag die Regierung jetzt weniger denn je zu treten. Die freie Wahl der Amtmänner stellen Herr Uhlendorff und Herr Windthorst gleichmäßig als unbedingtes Postulat hin; Herr Windthorst erklärt auch heute wieder, wie schon früher, jede Kreisordnung ohne Amtsvorsteher für werthlos. Aber die Rücksicht auf die factische Sachlage wie auf die historische Entwickelung machen ein Eingehen auf diese Forderungen gleich unmöglich. Hinsichtlich der Amtsvorsteher hat dies auch der Provinziallandtag eingesehen; es ist das Product rationeller Erwägungen, was ihm Herr Windthorst zum Vorwurf macht. Die Regierung hat sich bei ihren Vorschlägen möglichst eng an das Bestehende angeschlossen und glaubt, mit ihren Zugeständnissen an die Selbstverwaltung weit genug gegangen zu sein. Den Landräthen die Wählbarkeit abschneiden, heißt allerdings, sie recht gründlich degradiren, ihnen ein grundsätzliches Mißtrauensvotum ertheilen. Der Armee ist nur das active Wahlrecht abgesprochen, nicht die Wählbarkeit; das Reichstagsmitglied Graf Moltke ist der Beweis des Gegentheils. Der Wegfall der Berechtigungen der Rittergüter und der Virilstimmen auf dem Provinziallandtage kann nicht als unter den Gesichtspunkt eines politischen Rechts fallend betrachtet werden. Von den Herrenhausbeschlüssen beanstandet die Regierung namentlich denjenigen zu § 14, die Heranziehung des Fiscus zu den Kreisabgaben hinsichtlich der verstaatlichten Bahnen betreffend. Diesen Beschluß wird auch Ihre Commission sorgfältig zu erwägen haben.

Abg. Graf Hue de Grais erklärt, daß die freiconservative Partei für die Vorlage stimmen werde. Das Institut der Amtsvorsteher sei keineswegs ein so integrirender Bestandtheil der Selbstverwaltung, daß man für Westfalen darauf besonders Gewicht legen müßte. Auch in den Provinzen Hannover und Hessen-Nassau habe man die Amtsvorsteher fallen lassen. Das Institut der Ehrenamtmänner im Sinne der Landgemeindeordnung von 1856 wieder zu beleben, werde unmöglich sein.

Abg. v. Meyer (Arnswalde) spricht sich als Gegner der Kreisordnung von 1872 gegen die Vorlage aus. Man wollte den Landrath an die Wand drücken und siehe da, er ist in seiner Machtsphäre mehr gehoben als früher. (Hört! hört!) Jedenfalls functionirt die neue Kreisordnung so theuer, daß sie mit das Deficit verschuldet. Man sagt, man dürfe die neue Kreisordnung nicht ändern, denn sie beruhe auf einem Compromiß. Was ist dies für ein Compromiß? Der Pairsschub im Herrenhaus. Die Ehrenamtmänner in Westfalen haben dieselben Functionen wie die Amtsvorsteher in anderen Provinzen. Die Amtsbezirke in Westfalen müßten so organisirt werden, daß sie etwa 2 Amtsbezirken bei uns entsprächen. Einen Widerspruch der Vorlage finde ich darin, daß die Amtmänner aus den Grundbesitzern genommen werden sollen, die Landräthe nicht. (Beifall.)

Abg. vom Heede ist mit seinen Freunden im Großen und Ganzen für die Vorlage, deren Zustandekommen er nicht durch Anträge in Frage stellen will. Insbesondere spricht er sich für die intendirte Zusammensetzung und Wahl der Kreisvertretung aus. Gerade in einer Provinz wie Westfalen mit einer so fluctuirenden Bevölkerung müsse der Grundbesitz als das stabile Element einen wichtigen Factor der Kreisvertretung bilden. Die Großindustrie würde zu ihrem Recht kommen, wenn nicht nur das Gewerbe auf dem Lande, sondern auch in den Städten vertreten wäre. Das Ausscheiden der Städte aus dem Kreise sollte man nicht erschweren. Er sei deshalb dafür, daß der Austritt schon bei einer Einwohnerzahl von 20 000 erfolgen könne. Das Institut der Ehrenamtmänner stehe in Westfalen auf dem Papier, um so weniger sei dieses Institut, wie das Herrenhaus wolle, weiter auszubilden. Die Geschäfte, welche den Ehrenamtmännern zugemuthet würden, könnten nur durch Berufsbeamte zweckmäßig erledigt werden. Man würde sonst einem ungemessenen Schreibwesen Thür und Thor öffnen. Wolle man der Selbstverwaltung Vorschub leisten, so müßte man das Gemeindevorsteher-Institut in Westfalen mehr pflegen. Schließlich spricht sich Redner gegen den Ausschluß der Landräthe und Amtmänner von den Kreistagen und dem Provinzial-Landtag aus und empfiehlt gleichfalls die Niedersetzung einer Commission.

Nach einer kurzen Bemerkung des Geh. Finanzrath Gleim wird die Discussion geschlossen und die Vorlage einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Schluß $2\frac{1}{4}$ Uhr. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. (Cultusetat.)

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 4. März. Dem heutigen Subscriptionsballe im Opernhause wohnten der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Wilhelm, Prinz Alexander, der Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, die Prinzessin Victoria und Herzog Günther von Augustenburg bei. Das Kaiserpaar war nicht anwesend. Der Rundgang wurde von Generallieutenant Hülsen und der Palastdame Hacke eröffnet, welchem das Kronprinzenpaar, Prinz und Prinzessin Wilhelm, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, Prinzessin Victoria mit dem Herzog Günther von Augustenburg folgten. Der Hof verließ das Ballfest gegen 11 Uhr. Die Reihe der Tänze wurde durch zwei Quadrillen unterbrochen, welche das königliche Balletpersonal einmal im Rococococostüm, das andere Mal im Costüm zur Zeit Maria Stuarts aufführte.

Karlsruhe, 4. März. In dem Befinden des Erbgroßherzogs sind bei fortdauerndem hohen Fieber seit heute früh Anzeichen der Mitleidenschaft innerer Organe in Zunahme begriffen.

Hamburg, 4. März. Die „Hamburger Börsenhalle" meldet: Die Newyorker Linie Edward Carrs hat sich mit der Australia Sloman-Linie fusionirt. Vier Dampfer der letzteren werden in die Carr'sche Linie eingestellt. Diese erweiterte Linie wird für gemeinschaftliche Rechnung betrieben und wöchentlich ein Dampfer nach Newyork expedirt werden.

Coburg, 4. März. Geheimrath Rose, Vorstand der hiesigen Ministerial-Abtheilung, ist gestorben.

Wien, 4. März. Die „Polit. Corresp." meldet aus Sofia: Der Fürst machte heute nach der Parade die Truppen mit der Unterzeichnung des Friedens bekannt, die Truppen, wie die Bevölkerung bereiteten dem Fürsten erneut enthusiastische Ovationen. Bereits gestern Abend war dem Fürsten ein glänzender Fackelzug dargebracht und ein Feuerwerk abgebrannt worden. Als der Fürst in Folge der enthusiastischen Kundgebungen auf dem Balkon seines Palais erschien, richtete der Bürgermeister eine Ansprache an ihn, in welcher er die Verdienste des Fürsten hervorhob und dem alle Bulgaren beseelenden Gefühle der Dankbarkeit Ausdruck gab. Der Fürst erwiderte dankend und betonte, daß er seine Erfolge dem Patriotismus des Volkes und der Tapferkeit der Armee zuzuschreiben habe. Die Rede des Fürsten wurde mit endlosem Jubel aufgenommen.

Paris, 4. März. Kammer. Am Schlusse der Sitzung brachte der Socialist Camélinat eine Interpellation über die Vorgänge in Decazeville ein, die Berathung wurde auf Donnerstag vertagt.

Madrid, 4. März. Die Königin ist noch immer unwohl, sie ist genöthigt, das Zimmer zu hüten.

London, 4. März. Das Unterhaus nahm den Antrag Holmes, das Haus wolle das Budget für die Civilverwaltung von Irland nicht berathen, bevor es Kenntniß über die Politik der Regierung für die Aufrechthaltung der socialen Ordnung in Irland habe. Gladstone erklärte, die Fragen socialer Ordnung der Bodengesetze, sowie der künftigen Verwaltung Irlands seien so innig mit einander verkettet, daß sie getrennt unlösbar seien. Die Regierung wolle eine Besserung der socialen Ordnung nicht durch Repressivgesetze, sondern durch Maßregeln herbeiführen, die mit den Bodengesetzen der Verwaltung Irlands verbunden sind. Das Boycotting-Unwesen habe sich übrigens vermindert.

Stockholm, 4. März. Die erste Kammer des Reichstages lehnte den Getreidezoll mit 75 gegen 57 Stimmen ab.

Kopenhagen, 4. März. Die Hamburger Posten vom 2. und 3. März sind Vormittag hier eingetroffen, die für das Ausland bestimmten Posten vom 2. und 3. März sind mit Dampfer „Stephan" nach Kiel abgegangen.

Belgrad, 4. März. Wie verlautet, sollen zur Herbeiführung von Ersparnissen mehrere Gesandtschaften, darunter diejenigen in Rom, Paris und Athen, aufgehoben und durch Geschäftsträger besetzt werden.

Handels-Zeitung.

Breslau, 5. März

* **Der Preisstand von Rohzucker.** Der Wiener Börsencourier vom 1. März schreibt: Der Rohzuckermarkt hat in den letzten vier Wochen einen Preisrückgang von Fl. 2 pro 100 kg erfahren, und noch immer melden die von den Zuckerbörsen eingehenden Nachrichten keine nennenswerthe Erholung. An einen derartigen Rückgang hatten selbst die eingefleischtesten Baissiers nicht geglaubt, und nun, da die kühnsten Hoffnungen übertroffen sind, arbeitet man mit emsiger Geschäftigkeit daran, den Preisdruck noch zu vermehren. Es sieht fast so aus, als ob eine Vereinigung sämmtlicher Baissiers des In- und Auslandes zu dem Zwecke stattgefunden hätte, um durch starke Verkäufe die Panique in Permanenz zu erklären. Wie verlautet, haben einzelne Fixer an auswärtigen Zuckerbörsen Baisseverbindlichkeiten von 30 bis 40 000 qu, für die nun die Zuckerfabrikanten herhalten sollen. Die Zuckerindustrie, welche sich kaum von den Schlägen der unglücklichen Campagne 1884/85 zu erholen anfing, wird wieder in Folge dieses Treibens auf eine harte Probe gestellt und unwillkürlich drängt sich die Frage auf, welches Verhalten die Zuckerfabrikanten einzuschlagen haben, um den Zuckermarkt in gesundere Bahnen zu lenken. Die Wirkungen des vorjärigen Minderanbaues haben die Fabrikanten insofern überschätzt, als sie nicht wissen konnten, dass die Ausfuhr gleich in den ersten Monaten der Campagne in so erheblicher Weise zurückbleiben werde. Wenn aber die Baissepartei aus diesem Nachlassen der Ausfuhr fortgesetzt Capital schlägt, so ist andererseits zu berücksichtigen, dass die letzte Rübenernte selbst bei Inbetrachtnahme der am 1. August 1885 vorhandenen Bestände ganz von selbst auf einen erheblichen Minderexport hinwies. Es fragt sich nunmehr, ob die Ausfuhr gleichen Schritt mit dem Vorjahre halten wird. Allgemein will man glauben machen, dass der Consum in allen Ländern erheblich nachgelassen habe und sucht den Beweis dafür durch die fortwährenden Klagen der Raffineure über stockenden Absatz zu erbringen. Dieses findet insofern seine natürliche Erklärung, als durch die fortwährende Beunruhigung des Zuckermarktes es keinem Detaillisten einfällt, sich in Raffinaden auf längere Zeit zu versorgen. Alle Welt lebt eben von der Hand in den Mund, und die Raffineure, welche in früheren Jahren ziemlich grosse Bestände in Rohwaare hatten, haben jetzt so gut wie gar keine Vorräthe.

Daraus erklären sich die grösseren Bestände in erster Hand. Besonders die englischen Raffineure bewahren fortgesetzt die stärkste Reserve im Ankaufe von Rübenzucker und scheinen gegen die Rohzuckerfabrikanten einen Krieg bis aufs Messer führen zu wollen. Die Bestände von Rübenzucker in England sind ganz unbedeutend und die Zufuhren von Colonialzucker werden schliesslich auch ihr Ende erreichen. Als es sich im Frühjahr 1885 herausstellte, dass der österreichische und deutsche Minderanbau ca. 30 pCt. betrage, da war man allgemein, und besonders in England, der Ansicht, dass dieser Ausfall ein bedeutender sei, und Preise stiegen dem entsprechend allmälig von 10 Sh. auf 18 Sh. Es hat sich herausgestellt, dass der Minderanbau in Oesterreich, Deutschland und auf dem ganzen Contingent weitaus grösser ist, trotzdem will die Baisse den Leuten weiss machen, dass Rohzucker nicht mehr als 12 Sh. werth sei. In Wirklichkeit laufen die jetzigen Manöver der Baisse darauf hinaus, die Zuckerfabrikanten mürbe zu machen. Hat man sich ja nicht gescheut, schon vor kurzer Zeit aus Deutschland telegraphisch zu berichten, dass die Reichsbank den Zuckerfabrikanten die Credite gekündigt habe und nunmehr Zwangsverkäufe stattfinden würden. Auch den Mehranbau führt die Baisse täglich ins Treffen. Den meisten Zuckerfabrikanten dürfte jedoch nach den Vorgängen der letzten Wochen die Lust zum Mehranbau gründlich vergangen sein. Aber selbst ein Mehranbau von 10—15 pCt. dürfte nach dem letztjährigen erheblichen Ausfalle den Markt nur unwesentlich beeinflussen. Noch ist nichts gesäet, allein die Baisse hat schon die ganze Rübenernte, einschliesslich der Schnitzel, in den Kreis ihrer Manöver gezogen. Es ist traurig, dass die schwere Arbeit der Landwirthe durch solche Manöver unlohnend gemacht wird. Wollten die Zuckerfabrikanten jetzt die Flinte ins Korn werfen und ihre Vorräthe an den Markt bringen, der Preissturz hätte keinen Halt. Der Bedarf muss sich erst wieder geltend machen, und er wird kommen; dann wird sich auch wieder das allgemeine Vertrauen für den Artikel heben, und die Lager werden zu annehmbaren Preisen geräumt werden können.

Ausweise.

Paris, 4. März. [Bankausweis.] Die Zins- und Discont-Erträgnisse betrugen in letzter Woche 5 100 000 Francs, Zunahme 500 000 Frcs. Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81, 11.

London, 4. März. [Bankausweis.] Regierungssicherheit 14 318 000 Pfd. Sterling, Zunahme 548 000 Pfd. Sterling. Procent-Verhältniss der Reserve zu den Passiven 46 gegen $49\frac{1}{4}$ Procent in voriger Woche. Clearinghouse-Umsatz 156 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zun. 24 Millionen.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Paris, 4 März, Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) Türkenloose 40, —. Credit mobilier 230 Spanier neue $57\frac{7}{16}$. Banque ottomane 537, —. Credit foncier 1341, —. Egypter 345, —. Suez-Actien 2138. Banque de Paris 655, —. Banque d'escompte 470. Wechsel auf London 25, $15\frac{1}{2}$. Foncier egyptien —. 5% priv. türk. Oblig. 378, 75.

Paris, 4. März, Abends. [Boulevard.] 3% Rente 82, 35. Neueste Anleihe 1872 —, —. Italiener 98, 05. Türken 1865 16, 22. Türkenloose 40, 75. Spanier (neue) 57, 56. Neue Egypter 346, —. Banque ottomane 539, —. Staatsbahn —. Ungarn $84\frac{3}{8}$. Tabak —. Fest.

London, 4. März, Nachm. [Schluss-Course.] (Nachtr.) Spanier $57\frac{1}{8}$. 5% priv. Egypter $94\frac{1}{4}$. 4% unific. Egypter $68\frac{1}{2}$. 3% garant. Egypter $98\frac{3}{4}$. Ottomanbank $11\frac{1}{2}$ Suez-Actien 85. Canada Pacific $65\frac{3}{4}$.

Frankfurt a. M., 4. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20, 417. Pariser Wechsel 81, 125. Wiener Wechsel 161, 70. Reichsanleihe 105, 65. Oest. Silberrente 69, 75. Oest. Papierrente 69, 30. 5% Papierrente 82, 70. 4% Goldrente 92, 40. 1860er Loose 119, 80. 1864er Loose 288, 20. Ungar. 4% Goldrente 84, 60. Ung. Staatsloose 222, 60. Italiener 98, 20. 1880er Russen 88, —. II. Orient-Anl. 63, 10. III. Orient-Anl. 63, —. Spanier exter. 57, 60. Egypter 68, 70. Neue Türken 15, 90. Böhmische Westbahn $217\frac{5}{8}$. Central-Pacific 112, 30. Franzosen $203\frac{1}{2}$. Galizier $164\frac{5}{8}$. Gotthardb. 108, 60. Hessische Ludwigsbahn 98, 50. Lombarden $100\frac{3}{4}$ Lübeck-Büchener 154, 80. Nordwestbahn $140\frac{1}{4}$. Credit-Actien $241\frac{1}{8}$ Darmstädter Bank 136, 90. Mitteld. Creditbank 94, 40. Reichsbank 137, 90. Disconto-Commandit 209, —. 5% Serb. Rente 80, 20. Fest.

Neue Serben 80, 30. Arader u. Csanader Eisenbahn-Pr.-A. $94\frac{7}{8}$.

Nach Schluss der Börse: Credit-Actien $241\frac{1}{2}$ Franzosen $203\frac{5}{8}$. Galizier $164\frac{3}{4}$. Lombarden $100\frac{7}{8}$. Gotthardbahn —. Egypter —, —.

Frankfurt a. M., 4. März, Abends 5 Uhr 50 Min. [Effecten-Societät.] Credit-Actien $241\frac{5}{8}$ Franzosen $204\frac{1}{4}$. Lombarden $100\frac{3}{4}$. Galizier $165\frac{1}{4}$. Egypter 68, 50. 4% Ungar. Goldrente 84, 50. 1880er Russen 88, 10. Gotthardbahn 108, 60. Disconto-Commandit 209, 10. Mecklenburger —. Darmstädter Bank —. Fest.

Frankfurt a. M., 4. März, Abends. [Effecten-Societät.] (Schluss.) Credit-Actien $241\frac{3}{4}$. Franzosen $204\frac{3}{4}$ Lombarden $101\frac{1}{8}$. Galizier $165\frac{1}{4}$. Egypter 68, 70. 4% Ungar. Goldrente 84, 70. Gotthardbahn 108, 70. 80er Russen 88, 30. Mecklenburger —, —. Disconto-Commandit 209, 20. Neue Serben 80, 20. Fest.

Hamburg, 4 März, Nachm. [Schluss-Course.] Preuss. 4% Consols $105\frac{5}{8}$. Silberrente $69\frac{1}{2}$ Oesterr. Goldrente $92\frac{3}{4}$. Ungar. Goldrente $84\frac{1}{2}$. 60er Loose $119\frac{5}{8}$. Italienische Rente $98\frac{3}{4}$. Credit-Actien $24[illegible]\frac{3}{4}$. Franzosen 508. Lombarden $253\frac{1}{2}$ 1877er Russen $98\frac{3}{4}$. 1880er Russen $86\frac{3}{4}$. 1883er Russen $110\frac{1}{4}$. 1884er Russen $95\frac{3}{8}$. II. Orient-Anleihe $61\frac{1}{4}$. III. Orient-Anleihe $61\frac{1}{8}$. Laurahütte $82\frac{3}{4}$. Nordd. Bank $144\frac{3}{4}$. Commerzbank $126\frac{7}{8}$. Marienburg-Mlawka $55\frac{1}{4}$. Ostpreussische Südbahn $92\frac{7}{8}$ Lübeck-Büchener $156\frac{7}{8}$. Gotthardbahn $108\frac{3}{4}$. Discento $1\frac{1}{2}$ %. Fest.

Leipziger Discontobank 100. Deutsche Bank $157\frac{1}{8}$.

Hamburg, 4. März, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, holsteinischer loco 158—162. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 138—146, russischer loco fest, 106—110. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco $43\frac{1}{2}$, März —. Spiritus geschäftslos, per März $26\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai $26\frac{1}{2}$ Br., per Mai-Juni $26\frac{1}{2}$ Br., per August-Septbr. $29\frac{1}{4}$ Br. Kaffee fest Umsatz 3500 Sack Petroleum still, Standard white loco 7, 45 Br., 7, 35 Gd., pr. März 7, — Gd., pr. August-Decbr. 7, 20 Gd. Wetter: Thauwetter.

Posen, 4. März. Spiritus loco ohne Fass 33, 90, per März 34, 50, per April-Mai 35, 90, per Juni 36, 90, per Juli 37, 60, per September 38, 70. Gekündigt 15 000 Liter. Behauptet.

Liverpool, 4. März, Nachm. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Umsatz 15 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner steigend, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: April-Mai $4\frac{57}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $4\frac{15}{16}$ Verkäuferpreis, Juli-August $5\frac{1}{64}$ do., August-September $5\frac{3}{64}$ d. Käuferpreis.

Liverpool, 4. März, Nachm. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Weitere Meldung. Amerikaner $\frac{1}{8}$ theurer.

Liverpool, 4. März, Nachmittags. Officielle Notirungen. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Definitiver Umsatz — — Ballen, davon für Speculation und Export — — Ballen. Amerikaner —, Surats —. Upland good ordinary $4\frac{1}{4}$, Upland low middling $4\frac{11}{16}$, Upland middling $4\frac{7}{8}$, Orleans good ordinary $4\frac{9}{16}$, Orleans low middling $4\frac{3}{4}$,

Orleans middl. $4\frac{15}{16}$, Orleans middling fair $5\frac{5}{8}$, Ceara fair $5\frac{1}{16}$, Cerca good fair $5\frac{3}{16}$, Pernam fair $5\frac{1}{8}$, Pernam good fair $5\frac{3}{8}$, Bahia fair $5\frac{1}{8}$, Maceio fair $5\frac{1}{8}$, Maranham fair $5\frac{3}{16}$, Egyptian brown middl. $5\frac{1}{2}$, Egyptian brown fair $5\frac{13}{16}$, Egyptian brown good fair $6\frac{1}{2}$, Egyptian white middl. $5\frac{3}{8}$, Egyptian white fair $5\frac{11}{16}$, Egyptian white good fair $6\frac{1}{16}$, M. G. Broach good $4\frac{3}{8}$, M. G. Broach fine $4\frac{11}{16}$, Dhollerah fair $3\frac{9}{16}$, Dhollerah good fair $3\frac{15}{16}$, Dhollerah good $4\frac{5}{16}$, Dhollerah fine $4\frac{5}{8}$, Oomra fair $3\frac{9}{16}$, Oomra good fair $3\frac{15}{16}$, Oomra good $4\frac{5}{16}$, Oomra fine $4\frac{5}{8}$, Scinde good fair $3\frac{9}{16}$, Bengal good fair $3\frac{9}{16}$, Bengal good $3\frac{7}{8}$, Bengal fine $4\frac{1}{4}$, Tinnevelly good fair $4\frac{1}{2}$, Western good fair $3\frac{15}{16}$, Western good $4\frac{5}{16}$, Peru vough fair $5\frac{7}{8}$, Peru vough good fair $6\frac{1}{16}$, Peru vough good $6\frac{1}{4}$, Peru smouth fair 5, Peru smouth good fair $5\frac{3}{16}$, Moderat. vough fair $5\frac{1}{2}$, Moderat. rough good fair $5\frac{3}{4}$, Moderat. vough good 6. Tendenz: —

Newyork, 4. März, Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin $96\frac{1}{2}$. Wechsel auf London 4, $87\frac{1}{2}$ Cable transfers 4, $89\frac{1}{2}$ Wechsel auf Paris 5, $16\frac{3}{4}$. 4% fundirte Anleihe 1877 $127\frac{1}{8}$. Erie-Bahn $28\frac{1}{2}$. Newyork-Centralbahn $106\frac{1}{4}$. Chicago-North Western-Bahn $109\frac{1}{8}$ Central-Pacific-Bahn —. Baumwolle in Newyork $9\frac{3}{16}$. Baumwolle in New-Orleans $8\frac{9}{16}$. Raffinirtes Petroleum 70° Abel Test in Newyork $7\frac{3}{8}$. Raff. Petroleum 70° Abel Test in Philadelphia $7\frac{1}{4}$. Rohes Petroleum $6\frac{1}{2}$. Pipe line Certificats $69\frac{3}{4}$. Mehl 3, 25. Rother Winterweizen loco $93\frac{5}{8}$. Weizen per März $93\frac{3}{8}$, per April 94, per Mai $95\frac{1}{8}$ Mais (old mixed) 49. Zucker (Fair refining Muscovados) 4, $97\frac{1}{2}$ Kaffee Rio 8, 35. Schmalz (Marke Wilcox) 6, 55, do. Fairbanks 6. 45 do. Rothe u. Brothers 6, 55. Speck (short clear) 6. Getreidefracht $2\frac{1}{4}$.

Pest, 4. März, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen ruhig, per Frühjahr 8, 21 Gd., 8, 23 Br., per Herbst 8, 49 Gd., 8, 51 Br. Hafer per Frühjahr 6, 51 Gd. 6, 53 Br. Mais per Mai-Juni 5, 58 Gd., 5, 60 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 4. März, Abends 6 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen ruhig, per März 21, 75, per April 21, 80, per Mai-Juni 22, 40, per Juli-August 22, 90. Mehl 12 Marques ruhig, per März 47, 25, per April 47, 60, per Mai-Juni 48, 25, per Juli-August 49, 40. Rüböl ruhig, per März 55, 00, per April 55, 50, per Mai-August 57, 00, per September-December 58, 25. Spiritus fest, per März 48, 50, per April 48, 75, per Mai-August 49, 00, per September-December 48, 25.

Paris, 4. März, Nachm. [Productenmarkt.] (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per März 21, 75, per April 21, 80, per Mai-Juni 22, 40, per Juli-August 22, 90. Roggen ruhig, per März 13, 60, per Juli-August 14, 60. Mehl 12 Marques ruhig, per März 47, 25, per April 47, 60, per Mai-Juni 48, 25, per Juli-August 49, 40. Rüböl ruhig, per März 55, 00, per April 55, 50, per Mai-August 57, 00, per September-December 58, 25. — Spiritus fest, per März 48, 00, per April 48, 25, per Mai-August 48, 75, per September-December 48, 25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 4. März, Nachmittag. Rohzucker 88° fest, loco 34, 25 bis 34, 50. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per März 40, 00, per April 40, 30, per Mai-August 41, 50, per October-Januar 41, 80.

London, 4. März, Nachm. Havannazucker Nr. 12 14 nominell Rübenrohzucker $13\frac{1}{4}$ fester.

Glasgow, 4. März. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 38, $3\frac{1}{2}$.

Bradford, 4. März. Wolle ruhig, aber fest, Garne matt, unregelmässig, in Stoffen mässiges Geschäft, Damenstoffe flau.

Amsterdam, 4. März, Nachmittags. Bancazinn 56.

Antwerpen, 4. März, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss, loco $18\frac{1}{4}$ bez. u. Br., per April 17 Br., per Mai 17 Br., per September-December $17\frac{7}{8}$ bez., 18 Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. März, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer kehauptet. Gerste fest.

Bremen, 4. März. Petroleum (Schlussbericht) niedriger. Standard white loco 6, 85 bez.

Marktberichte.

Hamburg, 4. März. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: März $26\frac{1}{2}$ Br., $26\frac{1}{4}$ Gd., April-Mai $26\frac{1}{2}$ Br., $26\frac{1}{4}$ Gd., Mai-Juni $26\frac{3}{4}$ Br., $26\frac{1}{2}$ Gd., August-September 29 Br., $28\frac{3}{4}$ Gd., September-October $29\frac{1}{4}$ Br., 29 Gd. — Tendenz: still.

Berlin, 4. März. [Producten-Bericht.] Das zu heute erwartende Thauwetter ist nicht eingetreten, es ist im Gegentheil wieder kälter geworden, und es war nicht zu verkennen, dass am heutigen Markt die Verkäufer sich wieder eine gewisse Reserve auferlegten, die nur darum nicht zu einer nennenswerthen Erhöhung der Preise geführt hat, weil auch die Kauflust nur schwach vertreten war. — Weizen und Roggen notirten nur wenig anders als gestern. Loco-Roggen ist anhaltend schwer verkäuflich. — Hafer hat sich sowohl loco als auf Termine nicht gegen gestern verändert. — Roggenmehl blieb behauptet. — Rüböl war matter in Folge von Realisationen. — Spiritus dagegen fest und nicht unwesentlich höher; dass heute im Reichstage die erste Lesung der Monopolvorlage auf der Tagesordnung steht, veranlasste die Verkäufer, eine abwartende Haltung einzunehmen.

Weizen loco 140—162 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., April-Mai $153\frac{1}{2}$—153—$153\frac{1}{4}$ M. bez., Mai-Juni 156—$155\frac{3}{4}$ M. bez., Juni-Juli $158\frac{1}{2}$—$158\frac{1}{4}$ M. bez., Sept.-Octbr. $163\frac{1}{2}$ M. bez. — Roggen loco 130 bis 136 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel inländischer 131—$132\frac{1}{2}$ M., guter do. 133—$133\frac{1}{2}$ M., feiner do. 134 bis $134\frac{1}{2}$ M. ab Bahn bez., April-Mai 137 M. bez., Mai-Juni 138 Mark bez., Juni-Juli 139 M. bez., September-Octbr. 141 Mark bez. — Mais loco 120 bis 125 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai $108\frac{1}{4}$ M., Mai-Juni 108 M., September-October $110\frac{1}{2}$ M. — Gerste loco 112—175 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 123—160 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreuss. 126 bis 137 Mark bez., pommerscher, uckermärk. und mecklenburg. 132—139 M. bez., schlesischer und böhm. 135—141 Mark bez., feiner schlesischer und böhmischer 144 bis 155 Mark bez., russischer 126—130 Mark ab Bahn bez., April-Mai $126\frac{1}{2}$ M. bez., Mai-Juni 129 Mark bez., Juni-Juli $131\frac{1}{4}$ Mark bez. — Erbsen, Kochwaare 150—200 M. pro 1000 Kilo, Futterwaare 130—140 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21,75—20,25 M., Nr. 0: 20,25—19,25 M., Roggenmehl Nr. 0: 20,00—19,00 M., Nr. 0 und 1: April-Mai 18,35 M. bez., Mai-Juni 18,45 Mark bez., Juni-Juli 18,55 M. bez. — Rüböl loco ohne Fass 43,3 Mark, April-Mai 43,7—43,6—43,8 Mark bez., Mai-Juni 44,1—44—44,2 M. bez., Juni-Juli — M. bez., September-October 45,6—45,8 M. bez., October-November — M. bez.

Spiritus loco ohne Fass 36,8 Mark bez., März und März-April 37,7 bis 37,9 Mark bez., April-Mai 37,9—38,1 Mark bez., Mai-Juni 38,2—38,4 Mark bez., Juni-Juli 39,0—39,2 Mark bez., Juli-August 39,8—40,1 Mark bez., August-September 40,5 - 40,8 Mark bez.

Kartoffelmehl loco 15,70 M., März 15,70 M., April-Mai 15,90 M.

Kartoffelstärke, trockene, loco 15,70 M., März 15,70 Mark, April-Mai 15,90 Mark.

\# **Breslau,** 5. März, $9\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mässigem Anebot Preise unverändert.

Weizen bei mässigem Angebot preishaltend, per 100 Kilogramm weisser 14,60—14,90—15,30 Mark, gelber 14,40—14,80—15,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen schwach gefragt, per 100 Kilogramm 12,30—12,60 bis 13,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 11,00—11,80 Mark, weisse 13,00—13,80 Mark.

Hafer feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogr. 12,80—13,20 bis 13,50 Mark.

Mais ohne Aenderung, per 100 Kgr. 12,80—13,00—13,30 Mk.

Erbsen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 12,70—13,70—15,80 Mark, Victoria 13,00—14,00—16,00 Mark.

Bohnen schwach behauptet, per 100 Klgr. 16,50—17,00—18,00 Mk.

Lupinen behauptet, per 100 Kilogramm gelbe 8,00—8,80—9,50 Mk., blaue 7,80—8,60—9,10 Mark.

Wicken mehr angeboten, per 100 Kgr. 12,50—13,00—13,75 M.

Oelsaaten schwacher Umsatz.

Schlaglein ohne Aenderung.

Rapskuchen ruhig, per 50 Kilogr. 5,80—6,10 Mark, fremde 5,60 bis 5,80 Mark.

Leinkuchen ruhig, per 50 Kilogr. 9,10 — 9,30 Mark, fremde 8,10—8,80 Mark.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfg.

Schlag-Leinsaat	20	50	23	50	25	50
Winterraps	19	—	19	50	20	—
Winterrübsen	19	—	19	30	19	60
Sommerrübsen	19	—	22	—	23	50
Leindotter	18	50	20	50	22	—

Kleesamen schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 Kilogr. 39—43—47—50 Mark, weisser nur feine Qualitäten behauptet, 35—45 bis 50—60 Mark, hochfeiner über Notiz.

Schwedischer Klee fester, per 50 Kgr. 37—46—54 Mark.

Timothee behauptet, 19—21—22,50 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Klg. Weizen fein 21,00—21,50 Mk., Roggen-Hausbacken 19,60—19,50 Mark, Roggen-Futtermehl 9,25 bis 9,75 Mark, Weizenkleie 8,00—8,25 Mark.

Heu per 50 Kilogr. 2,60—3,10 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogr. 23,00—27,00 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

März 4., 5.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	3°,2	— 0°,6	— 0°,6
Luftdruck bei 0° (mm)	733,9	737,0	738,3
Dunstdruck (mm)	2,9	4,0	3,9
Dunstsättigung (pCt.)	80	90	88
Wind	W. 3.	W. 3.	W. 3.
Wetter	wolkig.	Schnee.	wolkig.
	Vormittag öfter wenig Schnee.		Abend Schnee.

Breslau. Wasserstand.

4. März. O.-P. 4 m 30 cm. M.-P. 3 m 6 cm. U.-P. — m 32 cm „
5. März. O.-P. 4 m 27 cm. M.-P. 2 m 98 cm. U.-P. — m 36 cm. unt. 0.

Eisstand.

Courszettel der Berliner Börse vom 4. März 1886.

Gold, Silber und Banknoten.

	Cours vom 4.	Cours vom 3
20 Frcs.-Stücke	16,22 bz	16,22 bz
Imperials	— —	16,73 G
Engl. Noten 1 L. Sterl.	20,41 bz	20,40 bz
Oesterr. Noten 100 Fl.	161,95 bz	161,95 bz
Oesterr. Silb.-Coup. (einlösb. Berlin)	161,50	161,50
Russ. Noten 100 R.	202,40 bz	201,85 bz
Russ. Zollcoupons	322,30a40 bz	322,40 bz

Deutsche Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3.
Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4 1/10	105,60 B	106,50 bz
Preuss. Staats-Anleihe	4	vsch.	105,50 G	105,50 B
dto. Consols	3½	1/4 1/10	101,40 bzG	101,20 bz
dto. Staats-Schuldsch.	3½	1/1 1/7	100,70 bz	100,50 bz
Berliner Stadt-Obligation	4	vsch	104,00 bzB	103,90 G
dto. dto. dto.	3½	1/1 1/7	101,00 ebzG	100,90 bz
Breslauer Stadt-Anleihe.	4	1/4 1/10	103,70 B	103,50 G
Landschaftl. Centr.-Pfandb.	4	1/1 1/7	102,90 bz	103,10 bz
Kur- u. Neumärk. Pfandbr.	3½	1/1 1/7	99,90 bz	100,00 G
Posensche neue Pfandbriefe	4	1/1 1/7	102,10 G	102,20 G
dto. dto.	3½		— —	— —
Sächsische Pfandbriefe	4	1/1 1/7	— —	— —
Schles. altlandschaftl. Pf.	3½	1/1 1/7	99,75 G	— —
dto. dto. Lit. A.	4	1/1 1/7	101,40 B	101,25 G
Posensche Rentenbriefe	4	1/4 1/10	103,50 bz	103,50 G
Schlesische dto.	4	1/4 1/10	103,50 G	103,50 bz
Hamburger Rente von 1878	3½	1/2 1/8	100,00 bz	99,80 bz
Sächsische Rente von 1876	3	vsch.	90,90 G	90,80 G

Deutsche Hypotheken-Certificate.

Rückzahlbar pari. Ausnahmen angegeben.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3.
D. Grundcr.-Bank III. rz. 110	3½	1/1 1/7	97,90 bzG	97,60 G
dto. dto. IV. rz. 110	3½	1/1 1/7	97,90 bzG	97,60 G
dto. dto. V. rz. 100	3½	1/1 1/7	93,00 bzG	92,90 bzG
Deutsche Hypothek. IV.-VI.	5	vsch.	106,00 bzG	105,75 G
dto.	4½	1/4 1/10	100,20 G	100,10 G
dto.	4	1/1 1/7	101,50 bzG	101,40 bzG
Hamb. Hyp.-Pfandb. rz. 100	4	1/1 1/7	100,50 bzG	100,50 G
H. Henckel'sche rzb. à 105	4½	1/4 1/10	98,90 bzG	98,70 B
dto. (Wolfsberg.) rz. à 105	4½	1/4 1/10	98,25 G	98,20 B
Meininger Hypoth.-Pfandb.	4½	1/1 1/7	101,25 G	101,00 G
Nrd. Grundcr.-Hyp.-Pfbr.	5	1/1 1/7	101,00 G	100,80 bzG
Pomm. Hyp.-Pfandb. I. r. 120	5	1/1 1/7	111,75 bz	111,90 B
dto. II. u. IV. r. 110	5	1/1 1/7	106,90 bz	106,25 bz
dto. III., V. u. VI.	4½	1/1 1/7	100,75 B	100,75 B
dto. II. rz. 110	4½	1/1 1/7	105,10 G	105,00 G
Pr. Bod.-Cr.-Hyp. I. II. r. 110	5	1/1 1/7	111,20 G	111,25 G
dto. dto. III. 1882 rz. 100	5	vsch.	106,50 G	106,50 G
dto. V. VI. 1886 rz. 100	5	vsch.	101,50 bzB	101,50 bzB
dto. dto. IV. Ser. rz. 115	4½	1/1 1/7	113,50 G	113,50 G
dto. dto. rückz. 100	4	vsch.	101,75 bzG	101,75 bzG
Pr. Centralb.-Cr.-Pfbr. rz. 110	5	1/1 1/7	112,90 G	112,90 bz
dto. dto. rz. 110	4½	1/1 1/7	112,90 bz	112,90 G
dto. dto. rz. 100	5	1/1 1/7	101,00 bz	101,00 bzG
dto. dto. rz. 100	4	1/1 1/7	102,75 bz	102,80 bz
Pr. Hypoth.-Actien-Br. r. 120	4½	1/1 1/7	114,00 G	114,00 G
dto. dto. IV. rz. 100	5	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto. VI. rz. 110	5	1/1 1/7	110,40 bzG	110,25 G
dto. dto. VII. rz. 100	4½	1/1 1/7	100,75 G	100,50 G
dto. dto. VIII. rz. 100	4	1/1 1/7	101,30 bzG	101,30 G
Pr. Hyp.-Vers.-Act.-G.-Crtf.	4½	1/4 1/10	102,00 B	101,60 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	101,20 G	101,00 G
Schles. Bod.-Cred.-Pfandbr.	5	vsch.	103,90 bz	103,60 G
dto. dto. rz. 110	4½	vsch.	110,00 G	109,90 G
dto. dto. rz. 100	4	1/1 1/7	101,25 G	101,25 G

Ausländische Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3.
Italienische Rente	5	1/1 1/7	98,20 bz	98,50à60 bz
Oesterr. Goldrente	4	1/4 1/10	92,40 bz	92,40à50 bz B
dto. Papierrente	4⅕	1/2 1/8	69,20 bz B	69,20 B
dto. Silberrente	4⅕	1/1 1/7	69,60 bzG	69,60 bzG
Poln. Pfandbriefe.	5	1/1 1/7	63,30à40 bz	63,10 bzG
dto. Liquidat.-Pfandbr.	4	1/6 1/12	57,30 bz	57,25 bz
Rumänische Staats-Anl.	8	1/1 1/7	— —	— —
dto. Anl. v. 1880	6	1/1 1/7	106,25 bz	106,00 bz
dto. amortis. Rente	5	1/4 1/10	95,70 bz	95,60 bz
dto. Eisenb.-Oblig.	5	1/6 1/12	101,25 B	101,20 bzB
Russ.-Engl. Anl. v. 1872	5	1/4 1/10	100,75 bz	100,50 bz
dto. dto. v. 1875	4½	1/4 1/10	95,25 bz	94,90 bz
Russ. Anl. v. 1877 (L. St. 500)	5	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto. v. 1880 (Rbl. 125)	4	1/5 1/11	88,00à10 bz	87,80a90 bz
dto. dto. v. 1883	6	1/6 1/12	113,60 bzG	113,40 bz
dto. dto. v. 1884	5	1/5 1/11	100,30 G	100,90 bzG
Russ. Gldrt. v. 1884 steuerpfl.	5	1/1 1/7	96,60a70 bz	96,20 bzG
dto. Orient-Anl. I.	5	1/6 1/12	62,80 G	62,90 B
dto. dto. II.	5	1/1 1/7	63,10à20 bz	63,00a10 bz
dto. dto. III.	5	1/5 1/11	63,25 bzG	63,00a10 bz
dto. Nicolai-Oblig.	4	1/5 1/11	89,20 bzG	88,80 bzG
dto. Stieglitz 6. Anl.	5	1/4 1/10	94,60 bz	94,00 bzG
dto. Bodencr.-Pf.	5	1/1 1/7	96,00 bzG	95,75 G
dto. Centralb.-Pf. Ser. I.	5	1/1 1/7	92,00 ebzG	91,90 bzB
Russ.-Poln. Schatz-Oblig.	4	1/4 1/10	90,50 bz	90,50 bz
Schwed. Hypoth.-Pf. 1879.	4½	1/4 1/10	103,90 bz	103,60 G
Türk. Anl. v. 1865 in L. St.	1	1/3 1/9	15,90 bz	15,90 bz
Türkische Tabaks-Actien	4	1/1 1/7	81,60à50 bz	81,90 B
Ungar. Goldrente	4	1/1 1/7	84,80 bz	84,60 bz
dto. dto. kleine	4	1/1 1/7	84,90 bz	84,75 bz
dto. Gold-Invest.-Anl.	5	1/1 1/7	102,80 G	102,80 G
dto. Papierrente	5	1/6 1/12	77,50 B	77,40 ebzB
dto. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/1 1/7	103,10 G	103,10 G

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3
Serb. amort. Rente	5	1/1 1/7	89,40 bz	89,10 bz
dto. Eisenb. Hypoth. Obl.	5	1/1 1/7	80,90 bzG	80,00 B
dto. dto. Litt. B.	5	1/1 1/7	79,30 bzG	78,80 bzG

Loose.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3
Bad. Präm.-Anleihe von 1867	4	1/2 1/8	136,50 bz	135,70 bzG
Baier. Prämien-Anleihe	4	1/6	133,75 bzG	134,60 B
Barletta 100 Lire-Loose	—	—	34,90 B	34,90 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	95,40 bz	96,00 bzG
Bukarester Loose	—	—	41,50 G	41,00 G
Cöln-Mindener Präm.-A.-S.	3½	1/4 1/10	129,50 B	129,50 bzB
Dessauer St.-Präm.-Anl.	3½	1/4	127,50 B	127,50 G
Finnl. 10 Thlr.-Loose	—	—	50,40 G	50,60 bz
Goth. Grundcr.-Präm.-Pfdb.	3½	1/1 1/7	108,75 bzG	108,50 bzG
dto. dto. dto. II.	3½	1/1 1/7	106,00 bzG	105,75 bzG
Hamburger 50 Thlr.-Loose	3	1/3	194,90 B	194,50 B
Kurhessische 40 Thlr.-Loose	—	—	301,50 B	301,50 B
Lübecker 50 Thlr.-Loose	3½	1/4	185,90 bz	185,90 G
Meining. Prämien-Pfandbr.	4	1/2	118,75 G	118,75 G
dto. 7 Fl.-Loose	—	—	25,00 ebzB	24,90 G
Mailänder 10 Lire-Loose	—	—	17,00 G	17,00 G
Oesterr. (Credit) v. 1858	—	—	303,50 bz	303,90 bz
dto. Loose v. 1860	5	1/5 1/11	119,50 bzG	119,40 G
dto. dto. v. 1864	—	—	288,00 bzG	287,25 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	1/2	156,00 B	155,90 G
Preuss. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	1/4	138,30 bz	138,40 bz
Raab-Gratzer	4	15/4. 10	98,00 bz	97,50 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	1/1 1/7	145,75 bz	146,00 G
dto. v. 1866	5	1/3 1/9	139,70 bz	139,00 bzG
Türkische 400 Frcs-Loose	fr.	—	37,60 bzG	37,00 bzG
Ungarische Loose	—	—	222,50 bzG	221,80 bz

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

* bedeutet vom Staate garantirt.

Börsenzinsen 4 pCt. Ausn. spec. angegeb.	Div. 1884	Div. 1885	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3.
Aachen-Mastricht	2½	—	1/1	55,60 bzG	55,50 bzB
Berlin-Dresdener	0	0	1/4	16,00 B	16,00 bz
Dortmund-Gronau	2½	—	1/1	65,50 bz	66,50 bzG
Eutin-Lüb. Lit. A.	½	—	1/1	40,60 bz	41,00 bz
Frankf. Güter-Eisnb.	6¾	7	1/4	114,00 bzG	113,90 bz
Ldwgsh.-Bxbch. 9%	9	—	1/4 1/10	219,25 bzG	218,50 bz
Lübeck-Büchen	7½	—	1/1	155,75 bzG	156,50 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4⅖	—	1/1 1/7	98,90 bz	99,10 bz
Marienb.-Mlawka	⅔	—	1/1	55,75 bz	55,00 bz
Meckl. Friedr.-Fr.	9,4	—	1/1	175,25 bz	176,00 bz
Ndschl.-Mrk. St.-Act.	4	4	1/1 1/7	103,60 bzG	103,40 bzG
Niederwald-Bahn	7½	5½	1/1	98,75 bz	99,00 bz
Ostpreuss. Südbahn.	2¾	—	1/1	93,10 bz	93,20 bz
Starg.-Posen 4½ %	4½	4½	1/1 1/7	104,75 G	104,50 bzG
Weim.-Geraer 4½ %*	4½	—	1/1	— —	31,70 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

	Div. 1884	Div. 1885	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3.
Berlin-Dresden 5%	0	0	1/4	44,50 bzG	44,50 bzG
Breslau-Warsch. 5%	2⅛	—	1/1	68,70 bzG	68,30 bz
Marienburg-Mlawka.	5	—	1/1	113,90 bzG	113,80 bzG
Nordhausen-Erf. 5%	5	—	1/1	112,90 bzG	112,20 bz
Oberlaus. (Klf. F.) 5%	2	—	1/1	92,25 bzG	92,50 bzG
Ostpr. Südbahn 5%	5	—	1/1	123,25 bzG	123,25 G
Saalbahn 5%	3½	—	1/1	99,75 bzG	100,90 bz
Weimar-Gera 5%	2⅝	—	1/1	89,30 bzG	89,40 bzG

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

* bedeutet vom Staate garantirt.

	Div. 1884	Div. 1885	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3.
Böhm. Westb. 5% *	7½	—	1/1 1/7	— —	— —
Dux-Bodenbach	9	—	1/1	128,00 G	128,00 bz
Elisab.-Westb. 5% *	5	—	1/1 1/7	99,80 G	99,60 bz
Franz-Josephb. 5%	5¼	—	1/1 1/7	86,60 G	86,60 bz
Galiz. Carl-Ludw.-B.	5,47	—	1/1 1/7	82,60 bzG	83,50 bz
Gotthardb. 4%	2½	—	1/1	112,50 bz	112,70 bz
Kaschau-Oderberg	4	—	1/1 1/7	61,10 G	61,30 G
Krpr.-Rudolfb. 5% *	4¾	—	1/1 1/7	77,25 bzG	77,10 bzG
Mosko-Brest 3% *	3	—	1/2 1/8	65,25 bzG	65,10 B
Oest.-Franz. Staatsb.	6	—	1/1 1/7	409,50 bz	411,50 bz
Oest. Nordwestb. 5%	4²/₂₀	—	1/1 1/7	284,00 bz	—
dto. (Elbth.) Lit. B.	3[illegible]	—	1/1	291,00 B	290,00 bz
Reichb.-Pard. 4½ %	3,81	—	1/1 1/7	— —	— —
Russ. Staatsb. 5% *	1,0	—	1/1 1/7	128,50 bzG	127,60 bzG
Russ. Südwestb. 5% *	5	—	1/1 1/7	69,60 bz	69,75 bz
Südöst. Staatsb. (Lb.)	1⅕	1⅖	1/5	296,50 bz	298,00 bz
Wsch.-Wien (M.p.St.)	12½	—	1/1	247,30 bz	247,40 bz

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 4	Cours vom 3.
Berg.-Mark. III. (3½% gr.)	3½	1/1 1/7	100,10 G	100,10 G
dto. IX.	4	1/1 1/7	104,00 bzG	— —
Berlin-Dresden gr.	4½	1/4 1/10	105,50 B	105,40 B
Berlin-Görlitz conv.	4	1/1 1/7	103,70 G	103,80 G
dto. dto. Lit. B.	4	1/1 1/7	103,70 G	103,80 G
dto. dto. Lit. C.	4½	1/4 1/10	103,80 G	103,80 G
Bresl.-Schw.-Freib Lit. D.	4	1/1 1/7	— —	103,90 G
dto. Lit. E.	4	1/1 1/7	— —	103,90 G
dto. Lit. F.	4	1/1 1/7	— —	103,90 G
dto. Lit. G.	4	1/1 1/7	— —	103,90 G
dto. Lit. H.	4	1/4 1/10	— —	103,90 G
dto. Lit. I.	4	1/4 1/10	103,90 G	103,90 G
dto. Lit. K.	4	1/1 1/7	103,90 G	103,90 G
dto. de 1876	5	1/4 1/10	104,00 G	104,25 B

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3.
Breslau-Warschauer	5	1/4 1/10	— —	— —
Cöln-Minden (3½% gr.) IV.	4	1/4 1/10	103,90 G	103,90 G
dto. dto. VI.	4½	1/4 1/10	103,90 G	103,90 G
Halle-Sorau-Guben gr. A.B.	4½	1/4 1/10	104,00 G	103,80 G
Märk.-Posener conv.	4	1/1 1/7	— —	— —
Magd.-Leipziger Lit. A.	4½	1/1 1/7	104,80 bzG	104,80 bz
dto. dto. Lit. B.	4	1/1 1/7	104,00 B	103,90 bz
Niederschl.-Märk. I.	4	1/1 1/7	102,80 bz	— —
dto. II. à 187½ M.	4	1/1 1/7	— —	— —
dto. Obl. I. u. II.	4	1/1 1/7	102,80 G	102,50 G
dto. III.	4	1/1 1/7	— —	— —
Oberschl. A.	4	1/1 1/7	103,90 bzG	— —
dto. B.	3½	1/1 1/7	— —	100,10 G
dto. C. u. D.	4	1/1 1/7	103,90 bzG	103,80 G
dto. (gar.) E.	3½	1/4 1/10	100,10 bzG	100,10 bzG
dto. (3½% gr.) F.	4	1/4 1/10	103,50 G	— —
dto. dto. G.	4	1/1 1/7	103,90 G	103,90 B
dto. (4% gr.) H.	4	1/1 1/7	103,90 G	103,90 B
dto. dto. 1873	4	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto. 1874	4	1/1 1/7	— —	103,90 bz
dto. Em. v. 1879	4	1/1 1/7	106,00 B	106,00 B
dto. dto. 1880	4	1/1 1/7	— —	103,90 bz
dto. Brieg-Neisse	4	1/1 1/7	— —	— —
dto. Niedschl. Zweigb.	3½	1/1 1/7	100,10 G	100,00 G
dto. Starg.-Posen I.	4	1/4 1/10	—	— —
dto. dto. II. III.	4	1/4 1/10	103,20 G	— —
Oels-Gnesen	4	1/4 1/10	103,70 G	— —
Rechte-Oder-Ufer-Bahn	4	1/1 1/7	— —	103,80 G
dto. dto. Serie II.	4	1/1 1/7	— —	104,00 G
Rheinische III. v. 58 u. 60	4	1/1 1/7	104,00 G	104,00 G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

* bedeutet vom Staate garantirt.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3.
Gotthard I.	4	1/1 1/7	— —	— —
Dux-Bodenbach I.	5	1/1 1/7	85,00 G	85,10 G
Dux-Prag	5	1/1 1/7	107,25 bzG	107,20 G
Elisab.-Westbahn 73*	4	1/4 1/10	100,80 G	100,75 bz
Galiz. Carl-Ludwigsbahn*	4½	1/1 1/7	81,75 G	81,80 bz
Kais. Ferdinand-Nordbahn	5	1/5 1/11	94,50 G	94,10 ebzG
Kaschau-Oderberg*	5	1/1 1/7	83,70 bzG	83,50 bzG
dto. Gold-Prior.*	5	1/1 1/7	104,25 bzG	104,25 B
Kronprinz Rudolf*	4	1/4 1/10	75,80 bzG	75,60 bzG
Lemb.-Czernow.* 10% Steuer	4	1/5 1/11	68,25 G	68,25 G
dto. * steuerfrei	4	1/5 1/11	75,40 bzG	75,40 bzG
Mährisch-Schlesische I.	fr.	—	61,75 bzB	61,50 bzG
Oester.-Franz. Staatsb. alte*	3	1/3 1/9	406,50 G	407,00 B
dto. dto. 1874*	3	1/3 1/9	393,00 G	— —
dto. dto. (Gold)	4	1/5 1/11	100,80 bz	100,80 bz
Oesterr. Nordwestbahn*	5	1/3 1/9	85,50 ebzG	85,30 bzB
dto. Lit. B. (Elbethal)*	5	1/5 1/11	84,10 bzG	84,40 G
Reichenberg-Pardubitz*	5	1/4 1/10	83,25 bzG	83,70 G
Südösterr. (Lomb.)	3	1/1 1/7	322,00 bzG	321,60 G
dto. dto. Oblig.*	4	1/1 1/7	106,10 G	106,20 G
dto. dto. (Gold)	5	1/5 1/11	97,30 B	97,30 B
Ungar. Nordostbahn*	5	1/4 1/10	81,80 bz	81,80 bzG
dto. Ostbahn I.	5	1/1 1/7	81,90 bzB	81,90 bz
dto. II. Staats-Oblig.*	5	1/1 1/7	103,40 bzG	103,40 bz
Charkow-Asow*	5	1/3 1/9	102,60 G	102,60 bzG
dto. dto.* 100 Lstrl.	5	1/3 1/9	100,25 bz	100,00 G
Iwangorod-Dombrowo*	4½	1/1 1/7	96,10 bzG	95,90 bzG
Moskau-Rjäsan*	4	1/2 1/8	98,00 bzG	98,00 B
dto. Smolensk*	5	1/5 1/11	101,80 bz	101,50 bz
Warschau-Terespol*	5	1/4 1/10	102,50 G	102,50 bzG
Warschau-Wien II.	5	1/1 1/7	102,50 G	102,50 G
dto. III.	5	1/1 1/7	102,50 G	102,50 bzG
dto. IV.	5	1/1 1/7	102,50 G	102,50 bzG
dto. V.	5	1/1 1/7	102,50 G	102,50 bzG
dto. VI.	5	1/1 1/7	103,25 bz	103,20 G
Wladikawkas (gar.)	4	1/1 1/7	86,50 bzG	86,00 bzG
Transkaukasische*	3	15/6 1/7	68,90 bz	68,50 bz
Russ. Südwestbahn	4	1/1 1/2	88,60 bzG	87,90 bzG

Bank-Actien.

	Div. 1884	Div. 1885	Zins-Term	Cours vom 4	Cours vom 3.
Aachener Disc.	7	7	1/1	113,50 bzB	113,00 bzB
Berliner Kassenver.	5½	5⅓	1/1	125,50 G	125,60 bz
dto. Handelsges.	9	—	1/1	147,00 bzG	145,00 bzG
Böhm. Bodencredit.	—	—	—	— —	— —
Bresl. Discontobank	5	—	1/1	88,70 bzG	88,40 bzG
dto. Wechslerbank	5⅚	—	1/1	102,40 bzG	102,26 bz
Darmstädter Bank	7	—	1/1	137,00 bz	136,25 G
Dessauer Credit	6	7	1/1	120,75 B	120,75 B
Deutsche Bank	9	—	1/1	157,50 bzG	158,50 bzG
dto. Genossensch.	8	6¾	1/1	130,25 bzG	130,10 bzG
dto. Hypothek. 60%	5	—	1/1	100,80 bzG	100,75 bzG
Disconto-Command.	11	—	1/1	208,50 bz	207,00 bzG
Dresdener Bank	7⅓	—	1/1	128,75 bzG	128,40 bzG
Effect.-Maklerb. 50%	8	6,65	1/1	99,10 G	99,10 bzG
Goth. Grundcr.-Bank	0	—	1/1	60,50 bzG	59,50 bzG
Goth. Gr.-C.-B. jg. 40%	8	—	1/1	82,00 bzG	80,75 bzG
Hannoversche Bank	5⅓	5,76	1/1	119,00 B	118,00 G
Leipziger Credit.	9½	9	1/1	173,50 G	172,50 bz
dto. Disconto	6	—	1/1	101,00 B	100,40 bz
Luxemburger Bank.	7½	—	1/1	139,00 bzB	138,50 bzG
Magdeb. Priv.-Bank	4⁹/₁₀	5⁵/₁₂	1/1	114,75 G	114,75 G
Meining. Cred.-Bank	5¼	—	1/1	94,40 bzG	94,40 bzG
Mitteldtsch. Creditb.	5¼	—	1/1	94,40 bzG	94,40 bzG
Nationalb. f. Dtschl.	3	—	1/1	87,50 bz	87,50 bz
Niederlausitz. Bank	½	—	1/1	91,25 bzG	91,25 G
Norddeutsche Bank	8	6¹/₁₀	1/1	147,60 B	146,10 bzG
dto. Grundcr.-B.	0	—	1/1	52,70 bz	52,30 bzG
Oberlausitzer Bank.	6	5½	1/1	101,50 B	101,50 B
Petersbg. Discontob.	18⅝	—	1/1	163,50 bzG	164,00 G
Pomm. Hypoth.-Bk.	0	—	1/1	48,10 G	48,00 bzG
Pos. Provinz.-Bank	6⅛	6⅔	1/1	120,00 bzG	120,00 bzG
Preuss. Bod.-Cr.-Act.	6	—	1/1	106,90 bzG	106,40 bzG
dto. Centr.-Bod. 40%	8¾	—	1/1	131,75 bzG	131,80 bzG
dto. Hyp.-V.-A. 25%	5	5⅖	1/1	96,75 bzG	97,25 G
dto. Hypth. (Spielh.)	4	—	1/1	97,00 bzG	96,75 bzG
dto. Immob.-Act.-B.	7	—	1/1	118,50 ebz	118,75 B
Prod.-Handelsbank	4	4	1/1	89,50 bzG	89,50 bzG
Reichsbank 4½ %	6¼	—	1/1 1/7	137,80 bz	137,50 bzG
Russ. B. f. ausw. H.	9⅗	—	1/1	83,00 bzG	82,00 bzG
Sächsische Bank	5⅙	5⅛	1/1	117,60 G	117,60 G
Schles. Bankverein	6½	—	1/1	102,80 bzG	102,75 bzG
Spritbank Wrede	2¼	—	1/1	93,00 bzG	93,25 bz
Weimarische Bank	4	—	1/1	73,50 G	73,30 bz

Industrie-Gesellschaften.

(Bei den das Geschäftsjahr nicht mit dem 31. December schliessenden Gesellschaften verstehen sich die Dividenden pro 1883/84 und 1884/85.) c. = convertirte.

Börsenzinsen 4 pCt. Ausnahmen überall speciell angegeben.

	Div. 1884	Div. 1885	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3.
Berl. grosse Pferdeb	10½	11	1/1	240,75 bz	240,00 G
Berl. Bockbrauerei	4	5	1/10	126,90 bz	127,60 bz
Bismarckhütte	8	8	1/7	108,25 bz	108,25 bzG
Bresl. Act.-Br.	2½	3	1/10	c. 90,75 B	c. 91,00 G
dto. Oelfabrik	¾	1	1/6	62,25 bzG	62,00 ebzB
dto. Strassenb.	6½	5	1/1	135,00 bzG	131,50 bzG
dto. W. F. Linke	8½	—	1/1	117,25 bzG	118,00 bzG
Deutsche Baug.	0	—	1/1	92,25 bzG	92,25 bz
Donnersmarckhütte	1	—	1/1	34,20 ebzB	34,40 bzG
Dortmunder Union	0	0	1/7	—	10,40 B
dto. St.-Pr. 6%	1	1¼	1/7	56,80 bzG	56,60 bzG
Edison Compagnie	4	—	1/1	98,00 bzG	98,50 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	—	1/1	— —	— —
dto. dto. conv.	4	—	1/1	85,25 bzG	85,25 bzG
Friedrichsh. Act.-Br.	25	33⅓	1/10	694,75 bz	695,00 bzG
Gorlitz. Eisenb.-Bed.	12	8	1/7	116,75 bzB	116,75 bzG
Hoffmann Waggonf.	4½	—	1/1	113,75 B	113,50 B
Kramsta, Schles. L.	8	8⅔	1/9	127,90 bz	127,25 bzG
Lauchhammer conv.	2½	4	1/9	73,00 G	72,50 bz
Laurahütte	4½	4	1/7	84,00 bzG	83,10 bz
Nordd. Eiswerke	½	—	1/1	54,00 bzG	55,25 bz
Oberschl. Eisb.-Bed.	1	—	1/1	33,00 bzB	33,00 ebzB
Oelheim. Petrol. 80%	0	—	1/1	40,00 ebzG	40,30 bzB
Oppelner Cement	5½	4¾	1/1	94,00 bzB	93,00 bzG
Posener Sprit.-A.-G.	5½	5	1/7	— —	86,00 bzG
Redenhütte, conv.	3	0	1/7	32,60 bzG	32,60 bzG
Schles. Gas-A.-G.	7	—	1/1	115,00 bzG	114,00 G
dto. Kohlenwerk	0	0	1/7	16,00 B	16,00 bzB
dto. Portl.-Cem.	14	8½	1/1	— —	125,00 bz
dto. Porzellan	—	—	1/1	— —	— —
dto. Zinkh.-A.-G.	6	—	1/1	117,00 G	117,40 B
dto. 4½ % St.-Pr.	6	—	1/1	118,75 bzB	119,00 B
Schöneb. Schlossbr.	0	2	1/10	131,00 bzG	128,25 bzG
Tarnowitzer Bergb.	0	—	1/1	19,75 bzG	19,25 G
Tivoli Act.-Bierbr.	6	5½	1/10	131,50 bzG	131,25 bzG
Vorwärtshütte	0	—	1/1	— —	— —
Schl. Feuerv.-G. 20%	30	—	1/1	1540 B	1540 B

Obligationen.	Rückzhlb.	Zins-Term	Cours vom 4.	Cours vom 3.
Donnersmarckh. 5%	100	1/1 1/7	101,10 B	101,10 B
Kramsta 5%	100	1/1 1/7	102,90 bzG	102,50 bzG
Krupp 5%	110	1/4 1/10	110,10 G	110,10 G
Laurahütte 4½	100	1/1 1/7	101,00 B	101,90 B
Oberschl. Eisenbed. 5	105	1/1 1/7	93,75 B	93,75 ebzB
Redenhütte 6%	115	vrtlj.	94,75 bz	94,50 bzG
Schles. Zinkh. 5%	105	1/2 1/8	107,00 bz	107,00 bz

Wechsel und Bankdiscont.

		Zinsfuss.	Cours vom 4.	Cours vom 3.
Amsterdam 100 Fl.	8 T.	2½	169,45 bz	— —
dto. 100 Fl.	2 M.	2½	169,00 bz	— —
Belg. Plätze 100 Frcs.	8 T.	3	81,00 bz	— —
London 1 L. Strl.	8 T.	2	20,415 bz	— —
dto. 1 L. Strl.	3 M.	2	20,345 bz	— —
Paris 100 Frcs.	8 T.	3	81,15 bz	— —
Petersburger 100 S.-R.	3 W.	5	201,90 bz	201,25 bz
dto. dto.	3 M.	5	201,00 bz	200,25 bz
Wien österr. W. 100 Fl.	8 T.	4	161,80 bz	161,80 bz
dto. dto. 100 Fl.	2 M.	4	161,00 bz	161,05 bz
Ital. Plätze 100 Lire	10 T.	5	80,85 G	— —
Schweiz. Plätze 100 Frcs.	10 T.	4	80,90 bz	— —
Warschau 100 S.-R.	8 T.	5	202,30 bz	201,65 bz

Reichsbank 3 pCt. — Lombard 4 pCt.
Privatdiscont 1½ pCt.

Ultimo-Course.

	Per März.	Per April.
Deutsche Bank	157,70a50a75 bz	— —
Discont.-Command.	208,30a90 bz	— —
Dortmunder Union	56,50a75 bz	— —
Laurahütte	83,60a84,20 bz	— —
Oesterr. Credit	498,70a500,50 bz	— —
Franzosen	408,50a409a4[illegible]a408,50 bz	— —
Lombarden	235,50 bz	— —
Russische Noten	201,75a202,50 bz	201,75a202,25 bz

Verantwortlich: f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.